



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

110 (7.3.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267450](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267450)

Arbeitschlacht im Saargebiet

Saarbrücken, 6. März. Unmittelbar nach der Uebergabe des Saargebietes an die deutsche Regierung begannen am Sonntag in Saarbrücken die Besprechungen über die schleunigste Einleitung von Maßnahmen der Reichsregierung zur Befähigung der Arbeitslosigkeit im Saargebiet. Die Besprechungen wurden in Abhängigkeit mit dem Beauftragten des Reichskommissars für die Rückgliederung des Saargebietes, vom Präsidenten der Reichsbank für Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Strub, persönlich geführt. Ausgegangen wurde hierbei von umfangreichen Vorarbeiten, die bereits in den vergangenen Monaten von den deutschen Dienststellen im Saargebiet geleistet worden waren.

Zweck der Besprechungen war, durch unmittelbare Aussprache mit den Beteiligten unter Vermittlung jeder bürokratischen Demmung die Durchführung und Finanzierung größerer öffentlicher Kostensarbeiten an Ort und Stelle so festzulegen, daß der Beginn sofort erfolgen kann. In den Besprechungen waren zugegen der Präsident des Landesamtes für Arbeitsbeschaffung, Dr. Weigelstein, Vertreter der Zweigstelle und die Vorsitzenden der im Saargebiet neuangelegten vier Arbeitsämter. Auch Vorstandsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeit Berlin waren anwesend.

Die ersten Besprechungen hatten bereits ein erfreuliches Ergebnis. Dank des verständnisvollen Zusammenarbeitens aller Beteiligten ist es gelungen, eine Anzahl öffentlicher Arbeiten in Gang zu bringen. Sie werden es ermöglichen, in kurzer Zeit über 5000 arbeitslose Volksgenossen im Saargebiet wieder in Arbeit und Brot zu bringen. Die Auswirkungen, die die Arbeiten auf die saarländische Wirtschaft haben werden, sind hierbei noch nicht eingerechnet.



„Wehe der Armen.“ schreibt Friedrich von Spee inmitten der Hochflut der Folter und unter ausdrücklichem Bezug auf die Hexenprozesse, welche einmal ihren Fuß in die Folterkammer gesetzt hat. Sie wird ihn nicht wieder berauschieben, als bis sie nur alles Denkbare gekostet hat. Häufig dachte ich bei mir, die Ursache, daß wir nicht alle Zauberer sind, sei allein die, daß die Folter nicht auch zu uns kam.“ Ein anderer nennt die Folter „diefer und großer Lügen Mutter“; ein dritter schreibt: „Täglich sehen wir viele Menschen, die lieber sterben, denn länger gemartert werden wollen, bekennen erdichtete Verbrechen, so sie niemals begangen, um von den Marterungen frei und ledig zu bleiben.“ Ein Zeitgenosse der Hexenrichter gibt die vollendete Entfärbung des Folter-Gesichtnisses in den barmherzigen Sätzen: „Was heißen die Worte, eine Angeklagte hat vor der gebogenen Bank die Bekenntnis, welche sie in der Tortur getan, aus freiwilligem Gemüthe de. Ja! Sie heißen so viel: Nachdem die Angeklagte aus grimmiger Pein der Folter, die sie nicht länger auszuhalten vermochte, endlich bekennt, hat der Richter also ihr zugeredet: Du hast nunmehr dein Bekenntnis getan; willst du wieder leugnen, sage mir's sechender, weil ich noch vorhanden bin, ich will es dir besser machen. Wenn du auch gleich morgen, übermorgen oder vor dem Gericht wirst leugnen, kommt du mir doch zum anderen Mal in die Hand... Ist das ein freiwilliges Bekenntnis?“

Die Unschuld der Zeit gegen die Folter ist eine falsche Bedauptung und die Blindheit der Hexenrichter vor ihr gewinnt einen noch eigenartigen Charakter angelichts des Ausspruchs eines dieser Richter selbst, wenn der Papst unter seine Folterungen läme, werde er gewiß auch endlich sich als Zauberer betennen. Es gibt Angeklagte genug, die den Richtern den Zwang der Folter ins Gesicht schreiben, wie die Freiburger „Hexe“, die nach der Folter alle ihre Aussagen für erlogen erklärte. Sie habe eben alles gekostet, als sie „mit dem Kränzelein ausgezogen“ worden sei. Es gibt Anhaltspunkte genug für die Unwahrscheinlichkeit der Foltergeständnisse, wenn mehrere Hexen die gleiche Person ermordet haben wollen und andere gestehen, einen Rinderstich ausgetrieben zu haben, der sich unberührt im Grab findet; oder die Hexenrichter die den Gläubigen der Folterkammer, als in Offenburg ein Mädchen auf dem Folterstuhl stirbt und das Protokoll bemerken muß: „Unangelegen man sie zuvor zum Bekenntnis hart ermahnt, ist sie doch abgesetzt auf ihrer Unschuld verharret“, wird „erkannt, daß man sie unter dem Galgen vergrabe“ — es gibt seine Unschuldigen für ein Hexengericht, und die wenigen, die alle Folterqualen überleben — es sind von den zweihundert in Baden nur sieben — und nach diesem Folterrecht sogar ihre Unschuld erwiesen haben, gelten nur als geschickte Leugner, die den höchst verdächtig und werden, zu sträpeln gefoltert, ausgewiesen oder nach kurzer Frist von neuem eingeholt.

Die Unschuld hat im Hexenrichter seinen Feind. Aber diese Unerbittlichkeit hat ihre merkwürdigen Grenzen, und das größte Argument gegen die „bona fides“ dieser Richter sind die länderlich durchstrichenen Namen in den Protokollen bei den Denunziationen der Angeklagten.

Der Scheiterhaufen-Trunk

Man trifft eine Auswahl unter den von den gefolterten Angeklagten und den Sinn dieser Auswahl gibt der Ausschrei einer Berufsleiter wieder: „Die Armen verbrennt man, von den Reichen nimmt man Geld“. Allerdings verbrennt man auch Reiche und nimmt von den Verbrannten das Geld, und der Scheiterhaufen ist eine Geldangelegenheit von Graden. Die Hexenverbrennungen bringen den Hexenverbrennern materiellen Nutzen. Der bischöflich-stadtbürgliche Antimann und Hexenverfolger in Ettenheim verzeichnet alsbald nach der Verbrennung schon die Güter der Verbrannten zur höheren Konfiskation, und diese Konfiskation der Hinrichtung kann auch Ansporn zu ihr werden. Schon gegen Inquisition hat sich in der Frühzeit der Hexenbrände der Vorwurf klammer Geldgeheiß um den Scheiterhaufen erhoben, und diese Verbindung von Geld und Flamme bleibt allzeit bestehen. Der Antimann teilt der bischöflichen Regierung einmal als deutlichen Fingerzeig mit, daß der Beschuldigte „von guten Mitteln“ sei; der 1629 im Rappier Tal ausgeplüzte „Oeffentliche Hexenweiber“ ein hessischer Bauer, ist sehr reich, und der Abschluß jeder Hinrichtung ist die Kohlenrechnung für Folter und Scheiterhaufen für die Hinterbliebenen. Es gibt Rechnungsbücher des Scheiterhaufens, und der Brandpfahl ändert Hexenrichter und Hexenbrenner mit ihrem ganzen Gefolge. Säuberlich werden Speise und Sporein notiert, und der Wirt von Schutterwald lebt eine spezialisierte Rechnung des Scheiterhaufens auf:

- „Grülich wie die 6 zauber nader Winzburg gekiffert hat, mit 13 Personen usgegangen...“
- „Item wie man 19 bestinet, hat, ist usgegangen.“
- „Item ein man dah Holz zum hochgericht gekiffert hat, ist usgegangen.“
- „Item wie man der Pfeiffen Anna daustadt einbekiffen hat, ist usgegangen.“
- „Item hat das gericht verzerret.“
- „Item ist mit den 6 kelleror, herr Bianchen, dah, 2 Vorpreder usgegangen.“
- „Item die kharppffrichter haben den ganzen Tag verthan.“
- „Item haben die 7 zeigen verthan, wie man das malitz gedolt hat.“
- „Item ist mit den seiten, so in der wech gangen, wie auch mit den surlieten usgegangen.“
- „Item der Warrer zu Schutterwald hat das vorigisch wie auch in wein und kiedin verthan.“
- „Item vor 6 suoder dolt, ...“
- „Item vor Wellholz.“
- „Item ist mit dem Vogt, Weimburger, dort usgegangen.“
- „Es gibt mancherlei Gelegenheiten für mancher Leute, sich auf Kosten der Verbrannten gültig zu tun, und das Satirspiel nach der Tragödie am Brandpfahl wird der Scheiterhaufen der Richter und Zeugen auf Kosten der Verbrannten. Während auf der Richtstätte die verbrannten Leiber liegen, jechen und schmauen die Urheber ihres Todes im Wirtshaus, und sie jechen und schmauen nicht schlecht. Nach der Verbrennung dreier Frauen in Appenweier 1565 betragen die Kosten dieses Schmauses, dieser wahrhaften Generschmaus, nach deutlichem Bearis über 200 Mark und nach einer Verbrennung in Jahr 1655 dauert das Geloge drei Stunden und endet in alspemeiner Beidunf, (Fortsetzung folgt)

Kleiner König Ananda ...

Don der Schulbank auf Siam's Thron / Die Flucht einer „Bürgerlichen“ / Die Lebensversicherung mit Pensionsgenuß

(Kochbuch, auch auszugweise, verboten.)

Lausanne, im März.

In Lausanne reißt in diesen Stunden der noch den Wutgefahren voranschreitende neue König von Siam, der 11 Jahre alte Prinz Ananda, nach seiner fernem Heimat ab. Unser Berichterstatter gibt hier ein Interview mit seiner Mutter wieder.

„Es ist so weit ...“

Ich hatte mit dem Kollegen in London verabredet, er möge mich anrufen, wenn es so weit sei. Denn seit einem Monat war nicht mehr daran zu zweifeln, daß Prajadhipot Siam's Thron empfangen werde. Man mußte nur noch die Nationalversammlung in Bangkok abwarten. — Und dann kam das Gespräch: „Dallo, er hat unterschrieben, es ist so weit. In vier bis fünf Stunden wird es amtlich bekanntgegeben. Ich bin hier draußen in Knowle (dem augenblicklichen englischen Landsitz des Erbprinzen). Habe eben mit seinem Sekretär gesprochen. — Ursache des Rücktritts: die berühmten drei Punkte! Die Konzeptionen, die man Prajadhipot machen wollte, haben ihn nicht genügt.“

„Und wer wird Nachfolger?“

Na, da bestehen zwei Möglichkeiten: Prinz Praribat von Nagor Swarga — der 33 Jahre alte Bruder des Königs, jetzt Chefkommandeur des 1. Infanterieregiments — oder aber (und das gilt als wahrscheinlicher) der kleine Prinz Ananda bräuben bei Ihnen in Lausanne! — Alles klar? Sie rufen mich an... „Sobald ich den Prinzen gesehen habe!“ „Vergessen Sie aber nicht beim Interview: er heißt ab heute für alle Fälle Sombet Chao Fa Ananda...“ Was soviel bedeutet wie königliche Hoheit

Ananda — aus dem elfjährigen Knaben ist über Nacht ein Thronpräsident geworden ...

„Königliche Hoheit ist in der Schule ...“

Ein stilles Haus in Lausanne. Prinz Ananda ist nicht zu Hause. Obwohl in der Nacht wichtige Telegramme aus Bangkok eintrafen, hat ihn seine schöne fernöstliche kleine Mutter in die Schule geschickt. So sitzt er noch auf einer Lausaner Schulbank, während er — symbolisch — schon auf einem Thron sitzt und über 11 500 000 Menschen und 195 000 Quadratkilometer Landes gebietet. Ein wenig viel für einen Knaben von 11 Jahren...

„Der Segen seines Vaters, des Prinzen Mahidol (das war ein Halbbruder Prajadhipot's) wird über Ananda sein!“ sagt in langsamem, korrektem Französisch seine Mutter. Und wir sehen den Jungen, den König von Siam, vor uns. Ein hübsches Kind, nur seine Gesundheit soll etwas zu wünschen übrig lassen.

„Wir reisen bald!“

Überall stehen gepackte Koffer herum, es herrscht Aufbruchsstimmung. „Nun reisen wir bald. Man wird uns heute aus Bangkok anrufen. Gestern kam schon einer der Herren von der Gesandtschaft in London herüber. Wir wußten, daß es so weit sei, als er immer von Sombet Chao Fa Ananda sprach...“

Die Mutter des Thronpräsidenten, die aus Siam feinerzeit abreiste, weil sie eine „Bürgerliche“ war, die der Prinz Mahidol trotzdem heiratete, scheint gut unterrichtet zu sein über alles, was zwischen London und Bangkok geschah.

Und der Eghönig?

Man erfährt hier, daß die schöne Rambai Barni, die Gattin des Erbprinzen Prajadhipot,

schon seit Monaten unter schwerer Attentatsfurcht litt, und daß auf ihr Betreiben der König sich in seinen Forderungen verheißt haben soll.

Das Landhaus in Knowle (Zürich), wo der Erbprinz wohnt und seine Abbanungskurkunde unterzeichnete, ist noch bis zum Juli gemietet. So lange wird er also wohl bestimmt noch in England bleiben. — Und nachher? Sein Sekretär ist in der Schweiz herumgereist, man spricht vom Ranton Tessin...

„Fällig vom Tage der Abbanung ...“

Offenbar hat sich der Erbprinz schon lange mit dem Gedanken an eine Abbanung vertraut gemacht. Denn man berichtet, daß er schon vor geraumer Zeit bei einer englischen Versicherungsgesellschaft 180 000 Pfund Sterling einbezahlt habe — als Prämie für eine Versicherung, die eine jährliche Rückzahlung von 10 000 Pfund garantiert — fällig am Tage der Abbanung... Jedenfalls wird das aus London so berichtet.

Und in dem stillen Hause in Lausanne herrscht Aufbruchsstimmung: ein 11jähriger Thronpräsident fährt seiner schönen, fernem Heimat entgegen.

Ananda König von Siam

Schanghai, 6. März (SB-Funk.) Einer Meldung aus Bangkok zufolge hat die siamesische Nationalversammlung Prinz Ananda, den elfjährigen Neffen des vor kurzem abgedankten Königs, gebeten, den siamesischen Thron zu bestiegen. Der Prinz hat hierzu seine Bereitschaft ausgesprochen. Bis zur Mündigkeitserklärung wird ein Regentschaftsrat die Staatsgeschäfte führen.

Immer wieder von neuem begeistert

ist jeder Raucher, der Wert auf guten Tabak legt u. ein volles, griffiges Format liebt, von



Eckstein^{NO} 5

o. Mdst., dick u. rund, 3 1/3 Pf.
Eine vorbildliche Zigarette!

Auch die neue Bildersammlung: „Die Nachkriegszeit 1918-1934“ wird jedermann lebhaft interessieren, weil sie das Weltgeschehen einer Epoche zeigt, von der das eigene Schicksal mehr oder minder stark bestimmt worden ist.

Baden

Jäger Tod

Mosbach, 7. März. Als gestern nachmittag der 82jährige Schuhmachermeister Karl Schäfer auf der Sulzbacher Straße ging, wurde er von einem Radfahrer angefahren und erlitt dadurch so schwere Kopfverletzungen, daß er abends im Krankenhaus starb. Den Radfahrer trifft keine Schuld, da er rechtzeitig Signal gab, das von dem alten Herrn wahrscheinlich überhört oder mißverstanden wurde.

Festige Schneebän im Rheintal

Neuer Schneesturm im Schwarzwald

Karlsruhe, 7. März. Das Zusammenreffen der über dem Rheintal und dem Schwarzwald lagernden Kaltluftmassen mit den in der Frühe des Wochens mittwochs plötzlich heranziehenden feuchten ozeanischen Luftströmungen hat im ganzen Lande unvermittelt zu Schneefällen geführt, die auf der Linie Mannheim - Karlsruhe - Freiburg in Form von Böen auftraten, während in den Schwarzwaldlagen stundenlang heftiges Schneetreiben bei ausströmendem Nordweststurm tobte. In den Mittagsstunden des Wochensmittwochs entlud sich über der nördlichen Harde ein Gewitter, dem später bei ungewöhnlicher Versinkung neue Schneeböen folgten. Bei 3 Grad Wärme konnte sich der Schnee in der Niederung nur stellenweise behaupten, während das Gebirge bis auf etwa 500 Meter herab eine geschlossene, in den oberen Lagen für die Jahreszeit außerordentlich dicke Schneedecke trägt. Nach Berichten aus dem südlichen Gebirgsabschnitt (Reidbetera - Reichenbader) ist die 2-Meter-Schneehöhe überschritten. Es fällt zur Zeit Pulverschnee bei minus 6 Grad. Von den Höhen der Hornisgrunde und der Langgrunde wird mehr als ein Meter Schnee, darunter beträchtlicher Neuschnee, gemeldet. Die Zufahrtshöhenstrassen, Fahhohen, Waldwege usw. oberhalb der Tausendmetergrenze sind abermals stark verschneit. Die Skilabanten sind in allen Geländen des Gebirgs schon von 800 Meter aufwärts sehr günstig.

Ein guter Fang

Strass, 7. März. Bei einer Gaskontrollen wurde hier ein Mann festgenommen, der aus der Gegend von Donaueschingen stammt. Bei seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß er an einem Einbruch in ein Wäfer Goldwarengeschäft beteiligt war, wobei Gold- und Silberwaren im Werte von 2500 Franken entwendet wurden. An der gleichen Nacht hatte er mit einem Komplizen auch einen Einbruch in ein Pelzwarengeschäft verübt, wobei sie Geld und zwei Pelzmäntel erbeuteten. Die Eindrehler luden dann nach Paris, wo der eine, der keine Papiere bei sich hatte, festgenommen wurde, während der andere nach Deutschland reiste und nun in Strass festgenommen werden konnte. Das Diebstahl haben die beiden als Pfland in Paris zurückgelassen.

Das Wachstum der Länder

Zur Zeit Ludwigs XIV. war Frankreich das volkreichste Land Europas und übertraf die deutschen Länder bei weitem an Volkszahl. Um das Jahr 1850 herum übertraf Frankreich und Deutschland (im Vorkriegsumfang) ungefähr gleichviel Einwohner, etwa 36 Millionen. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1914 vermehrte sich die deutsche Bevölkerung auf 68 Millionen, während die französische Bevölkerung über 40 Millionen nicht hinauskam. Auch Großbritannien und neuerdings Italien haben die französische Volkszahl überholt und noch weiteren zwei Jahrzehnten werden voraussichtlich auch Polen und die Ukraine mehr Einwohner haben als Frankreich. Die veränderte Stärke der nördlichen Völkervermehrung hat schon im 19. Jahrhundert und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts eine vollständige Verschiebung des Schwerpunkt der Bevölkerung Europas von Westen nach Osten zur Folge gehabt. Eine ähnliche fortwährende Schwereverlagerung wird voraussichtlich in dem gegenwärtig schon unumstößlichen Abnehmendnis zwischen den weichen und farbigen Völkern eintreten. Wenn der Geburtenrückgang bei den weichen Völkern in gleicher Stärke anhält oder sich gar noch verstärkt.

Obstbauförderung im Kreise Mannheim

Im Zuge der allgemeinen Obstbauförderung im Kreise Mannheim teilt die Inspektion für Obst-, Gemüse- und Weinbau des Kreises Mannheim in Ladenburg mit:

1. Hauptobstbaukurs für 1935: Der diesjährige Obstbaukurs findet wie in früheren Jahren mit einer Gesamtdauer von 14 bis 16 Tagen statt. Der erste Teil beginnt am Montag, 11. März, vormittags 8.30 Uhr, in der Landwirtschaftlichen Winterschule Ladenburg und dauert bis Samstag, 16. März, einschließlich. Zugelassen zu diesem Kurs sind alle Kreisangehörigen im Alter über 18 Jahren. Die Kursgebühr beträgt 5 RM, bei Wiederholung 3 RM und muß am ersten Kurstag entrichtet werden. Arbeitslos wird die Gebühr erlassen.

2. Pfropfbelilien: Um die minderwertigen Obstsorten möglichst rasch durch bessere zu ersetzen, weisen wir auf die Obstbelilien hin, die wir bereits bekanntgaben.

3. Edelreisvermittlung: Die Vermittlung von sortenechten Edelreisen für Umpfropfungen wird gegen eine Gebühr von zwei Pfennig pro Reis von hier aus vorgenommen. Es werden nur die besten Sorten, und diese nur solange der Vorrat reicht, vermittelt.

4. Kontrolle der Baumpflegearbeiten: Nachdem am 20. Februar bzw. 1. März die Frist für die freiwillige Instandsetzung der Obstanlagen abgelaufen war, müssen laut Landesverordnung die Gemartungen auf die Durchführung der Maßnahmen geprüft werden.

Im Interesse der gewissenhaften und pflichtbewussten Obsterzeuger und der allgemeinen Obstbauförderung ist gegen die nachlässigen Baumbesitzer mit aller Strenge vorzugehen.

Eine Nachkontrolle der Pflanzungen wird in den nächsten Tagen auch durch die Kreisbaumwarte vorgenommen werden.

Es muß zumindest erreicht werden, daß sämtliche Reuten in den nächsten Tagen aus den Gemartungen verschwinden und alle verwahrlosten Obstbäume instand gesetzt werden. Die Begehung verschiedener Gemartungen in den letzten Tagen hat gezeigt, daß vielfach noch gar nichts an solchen verkommenen Bäumen gemacht wurde. Diese Baumbesitzer werden unachtsächlich zur Anzeige gebracht werden.

Es muß zumindest erreicht werden, daß sämtliche Reuten in den nächsten Tagen aus den Gemartungen verschwinden und alle verwahrlosten Obstbäume instand gesetzt werden. Die Begehung verschiedener Gemartungen in den letzten Tagen hat gezeigt, daß vielfach noch gar nichts an solchen verkommenen Bäumen gemacht wurde. Diese Baumbesitzer werden unachtsächlich zur Anzeige gebracht werden.

Zusammenschluß der Gartenbauwirtschaft

Die nationalsozialistische Marktordnung hat einen erneuten bedeutsamen Ausbau erfahren. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung über den Zusammenschluß der deutschen Gartenbauwirtschaft erlassen, die soeben im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird.

Der neue Zusammenschluß ist ebenso wie die Marktordnung für Getreide, Vieh, Milch usw. aufgebaut. Alle an der Gartenbauwirtschaft beteiligten Gruppen, also Erzeuger, Bearbeiter und Verteiler, werden zu Gartenbauwirtschaftsverbänden zusammengeschlossen, und zwar wird für das Gebiet jeder Landesbauernschaft ein Wirtschaftsverband gebildet.

Die Gartenbauwirtschaftsverbände werden überdies wiederum zur Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft vereinigt. Die Verordnung über die Regelung des Marktes für Erzeugnisse des Gartenbaus vom 22. Juni 1934 und die Verordnung über den Zusammenschluß der Obst- und Gemüsebauwirtschaft vom 5. November 1933 bzw. 13. Oktober 1934 werden nunmehr durch die neue Marktordnung abgelöst. Dementsprechend gehen die Rechte und Pflichten der wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Obst- und Gemüsebauwirtschaftsverbände auf die neue Hauptvereinigung der Gartenbauwirtschaft über. Im einzelnen gehören zu den Gartenbauwirtschaftsverbänden:

- 1. die Betriebe, die Gartenbauernzeugnisse, Gewürzpflanzen, sowie Heilpflanzen oder Arzneikräuter anbauen und in den Verkehr bringen. Ferner die Betriebe, die Tabak anbauen und ihn als Rohstoff in den Verkehr bringen (Erzeugergruppe).
- 2. die Betriebe, die Obst und Gemüse aller Art einschließlich der Südfrüchte und Pilze verarbeiten (Bearbeitergruppe). - Zu dieser Gruppe gehören ferner die Hersteller von

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

waltet, ist zur Aufstellung ausgeschlossen worden. Es ist daran gedacht, eine Reihe Einzelstellungen zu errichten.

150 000 Fremde beim Mainzer Rosenmontagszug

Mainz, 7. März. Der diesjährige Mainzer Rosenmontagszug darf sich rühmen, weit mehr fremde Besucher angelockt zu haben, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Allein die Reichsbahn hat in 28 Sonderzügen rund 70 000 Fremde nach Mainz befördert. Außerdem mußten sämtliche fahrplanmäßigen Züge mit Wagenverfälschung gefahren werden. Am ganzen Tag mit der Reichsbahn 17 000 Menschen mehr nach Mainz befördert worden wie am vorjährigen Rosenmontag. Die Zahl derjenigen Besucher, die mit Omnibussen, Autos, auf Fahrrädern usw. nach Mainz kamen, geht ebenfalls in die Tausende, so daß man die Zahl der auswärtigen Rosenmontagszug-Besucher auf 150 000 schätzt.

Nachbargebiete

Ein tödlicher Biß

Eltmann (Ufr.), 7. März. Als ein Brauereibesitzer aus Gleisau in Eltmann in Unterfranken einen Streit im Wirtshaus schlichtete, biß ihn ein Barsch aus Obelsbach in den Arm. Der Brauereibesitzer mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden und ist nun dort an Blutvergiftung gestorben. Der Täter wurde verhaftet.

Eine mutige Rettungstat

Mittenwald, 6. März. Auf einer Skitour nach der Schöckspitze stift in der Nähe der Seiernbühel eine Dame aus Abbin aus dem Ort Mittenwald. Ein in ihrer Begleitung befindlicher Student konnte sie noch retten, doch wurden beide neben dem Wasserfall ungefähr 200 Meter in die Tiefe gerissen. Am Sturz wurden die beiden an einem Baum aufeinandergerissen, wobei der Student mit schweren Prellungen liegen blieb, während die Dame bis zum sogenannten Hundstall weiter in die Tiefe saufte. Trotz seiner Verletzungen wagte der Student den Sprung in den etwa 100 Meter tiefen Felsgraben, wo er die Dame bewußtlos fand. Unter Ausbietung seiner letzten Kräfte trug er sie durch tiefen Schnee bis nach Arin, von wo aus die Verunglückten nach Mittenwald verbracht wurden. Während der junge Student bereits wieder wach ist, befindet sich die Abbinerin noch dort im Krankenhaus, aber außer Lebensgefahr.

Der verwechselte Beethoven

Littmoning, 7. März. Der „Littmoninger Anzeiger“ weiß folgende ergötzliche Geschichte von einem neuen Dienstmädchen zu berichten: Doktors haben sich ein neues Dienstmädchen kommen lassen. Da der Herr Doktor in den nächsten Tagen Geburtstag hat, will seine Gattin den musikalischen Gatten mit einem neuen Band Beethoven überraschen. Sie schickte darum das neue Mädchen mit diesem Auftrag u. a. in die Stadt. Bei der Rückkehr packt dieses aber zur Verwunderung der Frau Doktor ein „Nachgeschick“ aus. Auf die erstaunte Frage, was das zu bedeuten habe, antwortete die neue Perle stolz und selbstbewußt: „Das ist doch der Beethoven, den Sie mir angeschafft haben.“

Saargebiet

Bergmannsdios

Stieren, 7. März. Auf Stube Feinich der unglückliche Bergmann Wilhelm Borch von hier tödlich. Gegen Ende der Frühling wurde er in einer niedrigen Stube verdrückt, wobei er durch einen Stempel so schwer gedrückt wurde, daß der Tod kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus infolge innerer Verletzungen eintrat.

Saarfiedlungen. Einer irrftümlichen Mitteilung zufolge ist in unserem geliebten Kreis 2000 Fiedlungen für die Saar statt 1000 qm Land nur 100 qm angegeben. Der Quadratmeter kostet 35 Pfennig.

Pfalz

Photographien zur Pfalzwerbung

Reustadt a. d. S., 7. März. Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz benötigt dringend für die Werbung zum Besuche unserer schönen Pfalz wirksame Bilder von Landschaften, malerischen Ortschaften, Burgen und sonstigen pfälzischen Sehenswürdigkeiten. Er wendet sich an die pfälzischen Berufs- und Liebhaberphotographen mit der Bitte, seiner Geschäftsstelle in Reustadt an der Haardt derartige Bilder zur Auswahl einzuliefern. Jeder Lichtbildner kann auf diese Weise unserer schönen Heimat einen Dienst erweisen. Besonders in Betracht kommen Bilder, die durch charakteri-

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

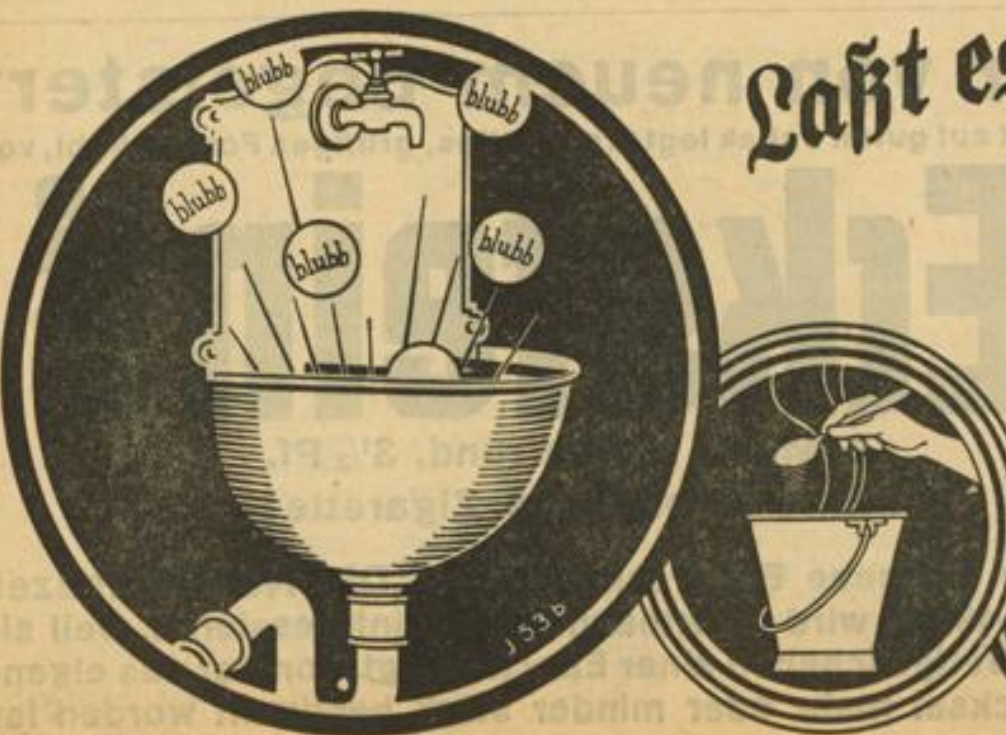
hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.

Der Landesverkehrsverband Rheinpfalz ruft daher alle Pfälzer und Pfalzfreunde, die mit der Kamera umzugehen verstehen, zur Mitarbeit auf.

hölzernen, natürlich wirkende Menschen, z. B. Bauernkäse, Winterrädel u. ä., beledt werden. Kleine Photos kommen nicht in Betracht. Geeignete Bilder werden honoriert. Vor allem fehlt es an Aufnahmen, die die Schönheit des pfälzischen Frühlinges recht wirksam darstellen.



Läßt es nicht mehr blubbern!

Mit etwas heißer iMi-Lauge ist im Handumdrehen jede Verstopfung entfernt und aller lästige Geruch beseitigt.



zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen, für Geschirre und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persil-Werken.

MANNHHEIM

Daten für den 7. März 1935

1274 Der italienische Scholastiker Thomas von Aquino gest. - 1223 heilig gesprochen in Rossano (geb. um 1225).
1829 Der Afrikareisende Eduard Vogel in Arezzo geb. (gest. 1856).
1855 Der Ethnologe Karl von den Steinen in Wühlheim a. d. Ruhr geb. (gest. 1929).
1866 Der Philosoph und Dichter Paul Ernst in Elbingerode geb. (gest. 1933).
1929 Gefallen für das Dritte Reich der Landarbeiter Hermann Schmidt, (St. Anna in Hoflein) und Otto Streibel (Hof bei Allersdorf).
Sonnenaufgang 7.01 Uhr, Sonnenuntergang 18.12 Uhr. - Mondaufgang 7.25 Uhr, Monduntergang 21.57 Uhr.

Der DM-Opfertag am 9. März

19 Abzeichen werden für das deutsche Winterhilfswerk

Am 9. März, dem zweiten Opfertag des DMW im Dienste des großen deutschen Winterhilfswerkes, gelangt eine Fülle von schönen Treue- und Dankbildern zum Verlaut. Im ganzen sind es 19 verschiedene Abzeichen, Bernsteinnadeln, Kinderfiguren, Holzgeschnitten künstlerische Köpfe, die in bester Ausführung für die Armen und Hilflosen unserer Volksgenossen sammeln helfen sollen. Ihre Ursprünglichkeit und der hohe künstlerische Wert dieser Abzeichen wird für viele ein Ansporn sein, alle verdienstvollen Taten zu erheben. Es gibt da ein lustiges Bauernbüchlein verschiedener Prägung, das viel Freude bereiten dürfte. Wer diese Köpfe kauft, erwirbt damit nicht nur ein schönes Kleinwert, sondern dient auch dem Sinn dieser Wertschätze: die volksdeutsche Einigkeitssymbolik durch die Tat zu bewahren. Denn diese Abzeichen stammen aus Ostpreußen, aus dem Erzgebirge und anderen bedrängten Grenzländern, wo die Arbeit an ihnen unternommenen deutschen Brüdern allein schon eine Hilfeleistung bedeutete. Jeder erwirbt also möglichst viele der Abzeichen! Er tut damit auch ein Treuebekenntnis zu unserem Hundertmillionenvolk ab.

„Wippen“ verboten

Die Vertriebsleitung des Herschelbades hat sich daranacht, das Badepersonal anzuwarnen, daß das Wippen auf den Sprungreitern während des allgemeinen Baderbetriebes nicht mehr geduldet wird. Die Ursache hierfür waren die verschiedenen Beschädigungen an den Sprungreitern, die durch übermäßig starkes Wippen zum Teil durchdrungen, wobei es vor einiger Zeit beinahe zu einem schweren Unfall gekommen wäre. Die Springer können ohne weiteres auf derartige Balancelübungen verzichten, die in den meisten Fällen doch nur deswegen durchgeführt werden, um die Aufmerksamkeit der übrigen Badesäfte wachzurufen. Außerdem war mit dem Wippen ein starker Lärm verbunden, der seitweisig als Belästigung angesehen werden mußte.

Eine Neuerung im Herschelbad. Eine Neuerung, die vor allem die Damen angeht, ist jetzt im Herschelbad eingeführt worden. Man wird nun die Schwimmbäder 1, die im allgemeinen von Montag bis Donnerstag erst von 4 Uhr ab für den Familienbadebetrieb freigegeben ist, auf Grund verschiedener Anregungen und zahlreicher Wünsche, jeweils Donnerstags schon von 12 Uhr ab für das Familienbad zur Verfügung stellen. Von der Benutzung dieses Entgegenkommens wird es abhängen, ob dieses verfahrensweise eingeführt Donnerstag-Familienbad ab 12 Uhr zu einer Dauereinrichtung werden wird.

Mannheimer Kunstverein

Karl Hofer mit neuen Werken

Während Mannheim am Sonntag zum Ende der Faschings ansetzt, war in den Ausstellungsräumen des Kunstvereins ein stillerer Gast eingeleitet: Karl Hofer, der aus Baden stammende, nun in Berlin ansässige Künstler ist mit einer Auswahl von Werken aus der Entwicklungsphase der letzten Jahre vertreten.

Am Jahre 1928 feierte Hofer seinen 50. Geburtstag. Auch damals gab es eine Hofer-Ausstellung in Mannheim. Es war nun interessant, die Entwicklung zu beobachten, die dieser Künstler in den vergangenen 7 Jahren durchlaufen hat.

Sehr bezeichnend erscheint es uns, daß man überhaupt von auffälliger Weiterentwicklung sprechen kann, denn wenn ein Neues werden soll, muß ein Altes sterben und das beweist den starken Impuls, der diesen nun doch 57-jährigen Künstler erfüllt.

Karl Hofer ist trotz seiner nun auch internationalen Erfolge ein in sich gekehrter Künstler geblieben. Vielleicht ist diese Art gerade diejenige Eigenschaft, die seinen Werken die starke Geschlossenheit verleiht, von der sich der Betrachter irgendwie ergriffen fühlt, auch wenn ihm selbst diese Art ferne ist. Aber diese Art ist, vielleicht unter dem südlichen Himmel der italienischen Schweiz, die Hofer in den letzten Jahren regelmäßig besucht, doch etwas offener, menschenzugewandter geworden. Man konnte es Rühle ohne Ralte nennen, was diese Bilder ausstrahlen.

Sehr sparsam in den Farben sind die Menschen auf Hofer's Bildern gehalten. Der Hin-

Zu optimistische Darstellungen über die Zunahme der Eheschließungen und Geburten im Deutschen Reich können leicht den Anschein erwecken, als ob durch eine gewaltige Geburtenzunahme jede Gefahr für den Bestand unseres Volkes gebannt sei. Wie liegen die Dinge aber in Wirklichkeit?

Stärkster Geburtenrückgang

Von allen europäischen Völkern hat Deutschland in den letzten Jahrzehnten den härtesten Geburtenrückgang erlitten. Wir haben sogar Frankreich, das mit seiner Geburtenarmut an letzter Stelle hand, übertrumpft. Um 1900 hatten wir eine jährliche Geburtenzahl von über zwei Millionen; heute sind es noch knapp 1 Million! Damals kamen auf tausend Einwohner 34,3 lebend Geborene, 1933 nur noch 14,7.

Je weiter wir den Blick in die Zukunft richten, um so erschreckender zeigt sich das Schicksal unseres Volkes. Bleibt die jetzige Geburtenarmut bestehen, dann haben wir um das Jahr 2000 noch 47 Millionen und um das Jahr 2050 noch rund 25 Millionen Einwohner.

Zunehmende Vergreisung

Zu dem erschütternden Bild der deutschen Geburtenarmut tritt noch ein weiteres hinzu: Der unnormale Altersaufbau, der die zunehmende Vergreisung unseres Volkes zeigt. Unser Volk ist ein schrumpfendes Volk geworden; infolge unierer Geburtenarmut steht der geringen Zahl der Jugendlichen die große Zahl der Alternen und Alten gegenüber. Die anderen Völker, die Polen, Russen, Italiener, die Japaner und Chinesen sind wachsende Völker. Sie sind aufgebaut auf dem gewaltigen

Fundament ihrer Jugend, das durch keinen Geburtenrückgang gelockert und gelockert ist.

Gewiß, es sind auch bei uns Anzeichen vorhanden, die zur Hoffnung berechtigen. Ein gewisser Umschwung in der Geburtenentwicklung hat eingeleitet. Es ist aber kein Grund vorhanden, unsere Geburtenkrise als überwunden zu betrachten. Wir wollen einige Zahlen aus dem ersten Halbjahr 1934 anführen:

Die Eheschließungen haben um ein Drittel zugenommen gegenüber dem Vergleichsabschnitt 1933. Die Zahl der lebend Geborenen beträgt im 1. Vierteljahr 1934 17,2 auf tausend Einwohner, im 2. Vierteljahr 18,1; das bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem vergangenen Jahr, aber dabei ist zu beachten, daß wir 1933 eine Durchschnittsziffer von 27 und um die Jahrhundertwende von 34,3 lebend Geborenen auf tausend Einwohner verzeichnen konnten. Es wird hervorgehoben, daß an dem Geburtenanstieg die Großstädte in hohem Maße beteiligt seien. Das stimmt wohl; prägnant ist der Anstieg in den Großstädten höher als auf dem flachen Land. Er wird aber nur deshalb so deutlich, weil in den Städten die Geburtenziffer vorher so erschreckend niedrig war, so weit unter dem Durchschnitt, daß eine geringe Annäherung in normale Verhältnisse schon als bedeutend erscheint. Berlins Geburtenzahl liegt trotz seines Geburtenanstiegs noch um ein Drittel niedriger als der Reichsdurchschnitt; Dresden sogar um nahezu die Hälfte.

Erdfesunde Familien

Dann muß noch festgehalten werden, daß ein wesentlicher Teil der Geburtenzunahme dem Rückgang der Abreibungen zuzuschreiben ist. So war in Berlin die Zahl der Heißgeborenen größer als die der Normalgeborenen; heute kommen in Berlin auf 100 Normalgeborenen etwa 30 Heißgeborenen. Zu beachten ist ferner, daß die Geburtenzunahme meist aus ersten und zweiten Kindern in junger Ehe besteht, daß dritte und vierte Kinder nur selten vertreten sind, und gerade diese sind nötig, wenn der Bestand unseres Volkes erhalten werden soll. Sehr wesentlich ist außerdem, aus welchen Schichten unseres Volkes die Geburten stammen. Es hat nichts zu sagen, ob die Kinder von Bauern, Akademikern oder Arbeitern sind - sondern ob sie aus gesunden, erbsicheren Familien stammen, oder ob sie die unersetzlichen Sprößlinge von kranken, alkoholischen und kriminellen Familien sind. Gerade diese minderwertigen Pflanzen sind die zahlreicheren (sollte die erdfesunden Familien). So haben z. B. Verbrecherfamilien durchschnittlich fünf, die Eltern von Dürftlern etwa drei bis vier Kinder.

Wollen wir nur den jetzigen Bestand unseres Volkes erhalten, so ist es nötig, daß die Geburtenzahl im Reichsdurchschnitt um rund die Hälfte ansteigt. Noch sind wir fern von diesem Ziel. Aber die Erfolge, die seit der Reichsernahme durch den Nationalsozialismus zu verzeichnen sind, beweisen, daß Wort und Wille des Führers im Volk Widerhall gefunden haben. Sie lassen hoffen, daß wir auch diese drohende Gefahr bezwingen werden. Ueber das Leben eines Volkes entscheidet das Volk selbst. „Alles werden nicht aus, sie werden ausgeborn.“

Aus dem Familienleben

86. Geburtstag. Am heutigen Tage feiert Frau Karolina Bauer, Schwiegerin Str. 81, in körperlicher und geistiger Frische ihren 86. Geburtstag. Wir gratulieren!

Was die Hausfrau begrüßen wird

Sortenwirthart auf dem Brotmarkt verschwindet

Präsident Grasser vom Zentralverband deutscher Bäckerinnungen weist darauf hin, daß nunmehr in aller nächster Zeit die Brotmarktordnung zu erwarten sei. Sie soll die Sortenbezeichnung und Zusammenfassung der wichtigsten Brotarten regeln, während das Problem der Preisfrage für Brot nur im Rahmen der Gesamtwirtschaftsentwicklung gelöst werden könne.

Das Ziel der Brotmarktordnung wird darin liegen, den bisherigen Sortenwirthart auf dem Brotmarkt ähnlich zu beseitigen, wie er im Sinne der Marktregelung schon auf dem Buttermarkt und auf dem Gebiete der Rindfleisch verschwand ist. Gegenwärtig könnte man noch eine geradezu unglückliche Buntheit

in der Sortenbezeichnung auf dem Brotmarkt erleben. Es würden Phantasienamen für Brot verwendet, die durch gar nichts auch nur eine annähernde Begründung aufweisen. So werde im Rheinland an einem Ort „Berliner Landbrot“ verkauft. Die neue Ordnung wolle eine wesentliche Verringerung der Brotbezeichnungen und eine Festlegung bestimmter Brotsorten bringen, so daß die deutsche Hausfrau möglichst bald auch beim Proteinkauf ohne weiteres so klar sehen kann, wie sie es jetzt schon beim Butterkauf zu tun vermag. Dabei dürfte auch die Frage grundsätzlich geklärt werden, unter welchen Voraussetzungen jemand eine spezielle Brotbezeichnung wählen darf. Denn immerhin sind in der Zwischenzeit bestimmte Brotsorten schon unter bestimmten Arbeitszeichnungen bekannt geworden.

Lehrlinge in jüdischen Geschäften

Die Presse- und Propagandastelle des Reichsberufswettkampfes schreibt:

Die deutsche Jugend steht im Zeichen des Reichsberufswettkampfes an ihren Arbeitsplätzen und harrt der Stunde des Wettkampfes. Die Nachschüler haben Teile ihres Wettkampfes schon hinter sich. Die jungen Kaufmannsgehilfen haben im Schaufensterwettbewerb bereits einen wichtigen Teil ihrer Aufgabe erfüllt. In verschiedenen Kreisen ist nunmehr mit Recht die Frage aufgeworfen worden, was mit den jungen Lehrlingen geschieht, die in jüdischen Geschäften ihre Ausbildung erhalten oder ihr Brot verdienen müssen. Selbstverständlich sind sie vom Wettbewerb nicht ausgeschlossen. Ueberall ist gerade während des Schaufensterwettbewerbes diesen deutschen Lehrlingen Gelegenheit gegeben worden, in deutschen Geschäften zu dekorieren. Und viele Jungen und Mädchen haben sich nicht geschämt, fremde Geschäfte und fremde Geschäftsinhaber aufzusuchen und unter erschwerten Umständen die Dekorationen vorzunehmen. Um so bedauerlicher

ist es, wenn wir aus vereinzelt Meldungen entnehmen müssen, daß einzelne jüdische Ladeninhaber die Frechheit besaßen, ihren Lehrlingen die Dekoration anderer Schaufenster zu verbieten und sie damit praktisch an der Teilnahme am Reichsberufswettkampf verhindert haben.

Eine so offenkundige Sabotage einer Aktion, hinter der das ganze deutsche Volk steht, und der die Sympathie und volle Unterstützung der Reichsregierung und der Parteileitung gilt, dürfte bei dem Reichsberufswettkampf vom 18. bis 21. März überall im Reich von den örtlichen Stellen mit den notwendigen Gegenmaßnahmen beantwortet werden. Man darf allerdings heute, wo der Schaufensterwettbewerb beendet ist und seine Ergebnisse aus dem ganzen Reichgebiet vorliegen, die erfreuliche Feststellung machen, daß die Geschäftsinhaber Sinn und Bedeutung dieses Schaufensterwettbewerbes voll erkannt haben. Sie haben durch die Zurverfügungstellung ihrer Schaufenster das Verständnis dafür bekundet, daß sich eine höhere Leistungssteigerung ihrer jungen Angestellten aus dem freiwilligen Leistungswettbewerb ergibt.

Hervorhebung des Charakteristischen, Bedeut-

Die Eröffnung der Ausstellung fand unter Anwesenheit von geladenen Gästen statt. Dabei hielt Hr. Dr. Juliane Barich eine die Bedeutung Karl Hofers würdige Ansprache.

Kunstnachrichten. Edwin Fischer in Mannheim. Am 17. März findet der von allen Musikfreunden mit Spannung erwartete Klavierabend des berühmten Meisters mit seinem Kammerorchester statt. Die Vortragsfolge verspricht einen ganz besonderen Genuß, da Edwin Fischer zu den hervorragendsten Interpreten unserer klassischen Klavierliteratur gezählt wird. Der Kartenvorverkauf für das Konzert, das im Musiksaal des Rosengartens stattfindet, hat bereits begonnen.

Wie wir den Film sehen

SCHAUBURG: „Liebe, Tod und Teufel“ Ein phantastisch-unwirklicher Film, der doch mitten aus dem Leben gegriffen ist! Hier ist endlich einmal geklärt, was man schon so oft vergeblich versucht, was man wohl im Stummfilm schon einige Male andeutungsweise fand, im Tonfilm aber bisher noch nie erreicht hat: die Verbindung von Traumbildern mit Realem zu einem harmonischen Ganzen, das Verschmelzen eines weltentrückten, scheinbar zeitlosen Spiels mit gegenwartsnaher Wirklichkeit. Die-

ser Film ist ein Märchen - aber ein Märchen des Lebens, ein romantisches Spiel, hinter dem die Worte stehen: so ist das Leben! Es ist das alte und doch ewig neue Spiel von der Jagd nach Licht und Macht, von dem Versuch des Menschen, das Glück zu erlangen. Eine Reihe der besten deutschen Filmkräfte haben hier zusammengewirkt und ein Werk geschaffen, das mit an erster Stelle unter den deutschen Filmen genannt zu werden verdient, und das durch die Erstausführung eines gänzlich neuen, der filmischen Darstellung ungehörte Möglichkeiten bietenden Stoffgebietes bestimmt nicht ohne Einfluß auf das weitere Filmgeschehen bleiben wird. Die tragenden Rollen werden von Albin Skoda, Brigitte Horn und Käthe von Nagy verkörpert. Aus der langen Reihe der übrigen Darsteller sind besonders Karl Hellmer, Aribert Wäscher und der ausgezeichnete Erich Wontz zu nennen. Im Beiprogramm der reizende Kulturfilm: „Stimmen im Schilf“.

Nationaltheater. Heute im Nationaltheater: „André“ von Zola, neuinszeniert. Musikalische Leitung: Cremer; Regie: Hein. - Arthur Kusterer, der Komponist der Oper „Was ich will“, wird morgen, Freitag, sein Werk selbst dirigieren. Inszenierung: G. C. Müller. - In August Ritter von Oberleins Volksstück „Der Rebell von der Saar“, das am nächsten Samstag im Nationaltheater uraufgeführt wird, sind beschäftigt die Damen Stiller (Reichsgräfin Maria Anna), Dietrich, Spohr und Hermine Ziegler, und die Herren Max (Eitelrolle), Hartmann, Friedrich Höpflin, Ritz, Krüger, Krause, Linder, Langhein, Offenbach, Renfert, Schmiebel, Simschäuler, Walter und Zimmermann. Inszenierung: Friedrich Höpflin.

Zahnpaste Jeden Abend Chlorodont Jeden Morgen Mundwasser

40 Jahre Automobil-Rennsport

1935 feiern wir nicht nur das 50-jährige Jubiläum des Automobils, wir blicken auch auf 40 Jahre Auto-Rennsport zurück. Aus diesem Grunde veranstaltete die Firma Daimler-Benz bei der diesjährigen bis her größten Automobil-Ausstellung der Welt eine historische Sonderausstellung. Da lohnt es sich einmal einen Überblick über die Leistungen und Erfolge der vergangenen vier Jahrzehnte zu tun. Haben doch in dieser langen und eigenlich doch wiederum recht kurzen Zeit deutsche Rennwagen ununterbrochen bis auf den heutigen Tag erfolgreich für den deutschen Sieg gegen schwerste internationale Konkurrenz gekämpft.

Der Anfang

Schon beim ersten Automobilrennen der Welt Paris-Rouen, das im Juli des Jahres 1894 von der Pariser Zeitung „Petit Journal“ veranstaltet wurde, siegte ein Daimler-Motor. Bei diesem Rennen stritten 20 verschiedene Arten von „Kraftfahrzeugen“ aus vier verschiedenen Ländern um den Sieg. Der siegreiche Daimler-Rennwagen legte die 120 Kilometer lange Strecke in 5 Stunden 50 Minuten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20,742 Kilometer zurück. Eine unerhörte Leistung für die damalige Zeit, die um so schwerer wiegte, als von den 20 Wettbewerbern, die mit Dampfmaschinen, Elektro- und Hydromotoren, Wagen mit Gas- und Prellluftmotoren, pneumatisch angetriebenen und noch vielen anderen Arten fuhren, überhaupt nur 15 ans Ziel kamen. Zwei weitere gewaltige Fortschritte brachte das Jahr 1898, in dem der erste Vierzylindermotor eingebaut wurde und ein sechspferdiger Daimler-Rennwagen herauskam, der im Sommer des Jahres 1898 Sieger im österreichischen Automobilrennen durch die Alpen wurde.

Die Rennwagen

Die damaligen Rennwagen bestanden meist aus einem zweiflügeligen Chassis mit unter dem Eigen angeordnetem Motor und Riemenantriebsleg. Die Lenksäule stand senkrecht und wurde durch eine kleine Handkurbel, später durch ein Handrad betätigt. Die Vorderräder waren kleiner als die Hinterräder, auch sonst gleich der ganze Aufbau des Fahrzeuges durchaus einem Wagen mit Pferdegespann. Später kam anstatt des unzuverlässigen Riemenantriebs Zahnradantrieb, und im Jahre 1900 erhielt der Rennwagen Verbesserungen, die unseren heutigen Begriffen von dem Aufbau eines Automobils schon bedeutend näher kamen. Man ordnete bereits vorne einen Kühler für den Motor an, stellte die Lenksäule schräg und verbesserte die Kraftübertragung. — In der ferneren Entwicklung nimmt der Rennwagen aus dem

Jahre 1904, bei dem die Motorleistung von 46 PS gebracht wurde, eine besonders ehrenvolle Stellung ein. Die nun folgenden Jahre brachten den ausübenden Automobilfabriken, vorzugsweise den Firmen Daimler und Benz, bei allen Rennen Resultate, die den Ruhm des deutschen Rennwagens mehr und mehr festigten. Aus jenen Jahren stammen die Erfolge bei den Gordon-Bennet-Rennen 1904, der Sieg im „Grand Prix“ des Automobilklubs von Frankreich 1908 mit dem Fahrer Lautenschlager und den Sieg im Temmering-Rennen im Oktober des gleichen Jahres.

Zur Höhe der Macht

(Weltrekord.) Nun beginnt eine Aera einzigartiger Siege. Schon zu jener Zeit waren es der unbestreitbare Wille und die hohe Ausdauer, dem Guten das Bessere voranzustellen, die trotz der unbestrittenen Führerschaft im Automobilbau immer neue Antriebe verließen. Das Jahr 1909 ist für die Entwicklung des deutschen Rennwagens ganz besonders bemerkenswert. Der Schnellfahr-Weltrekord eines Benz-Rennwagens und der ungeheure Sieg im „Grand Prix de Lyon“, den drei Mercedes-Wagen errangen, brachten die deutsche Automobilindustrie auf die Höhe ihrer Macht. Konnte doch der Benz Weltrekordwagen auf der Brooklandsbahn mit seinen 200 Pferdekraften eine Geschwindigkeit von 205 Kilometern in der Stunde ausstellen. Derselbe Wagen überbot im Jahre 1910 auf einer Bahn bei Daytona die Leistung und erhöhte den Weltrekord auf 211 Stundenkilometer. Damit nicht genug. Es folgt eine ganz ungeheure Leistung. Im April 1911 wurde der Weltrekord auf 228 Kilometer herausgedrückt. Der Grand Prix von Lyon wurde auf einer sehr schwerfahrbaren Straße ausgefahren und

wurde von dem siegreichen Mercedes-Wagen mit 105,5 Stundenkilometer gewonnen. Auch der zweite und dritte Platz wurde von Mercedes belegt. Der Tag von Lyon begründete den Weltrekord des erstmalig aufgehenden Mercedes-Sternes!

Im Dienste des Vaterlandes!

Unmittelbar rief mit den Schüssen von Czernow die glänzende Entwicklung ab. Was im friedlichen Wettstreit der Nationen bisher versucht wurde, mußte nun seine Feuerprobe bestehen. Kriegsmaschinen, Kampfwagen, Flugmotoren traten an Stelle des Rennwagens. Nach Beendigung des ersten Weltkrieges kam der Schmachtried von Versailles. Die Schwierigkeiten unserer deutschen Automobilindustrie wuchsen ins Unerhörte. Die billigen Massenprodukte des amerikanischen Marktes drängten den deutschen Automobilbau, dessen Kaufkraft unendlich rot gelitten hatte, die nachfolgende Inflation zerstörte die letzten Reste der deutschen Wirtschaft und die ungelagte Politik der Regierungen vergangener Zeit und das Nichtverstehen der deutschen Automobilwirtschaft mit ihren Nebenwirkungen durch die Männer an der Spitze, zerstörte den Rest des Aufbaus.

Wiederaufstieg!

Trotzdem gelang das Unerhörte! Der Mercedes-Stern siegte in dem denkwürdigen Rennen der Targa und Coppa Florio 1924 und sein Leuchten zwang zum erstenmal wieder die Augen der Welt auf die ungebrochene Kraft des deutschen Volkes. Jahre sind seitdem vergangen. Rennmüdigkeit der Fabriken, die ihre Ziele in der Erreichung anderer Ziele sahen, hatte für unser deutschen Rennfahrer wenig günstige Aussichten für die Zukunft.

Dann kam die nationalsozialistische Revolution. Dem Wunsch des Führers folgend, schaltete sich Deutschland wieder ein in die Reihe der Nationen, die technischen Fortschritt und kulturelles Können in hartem, internationalem Kampf unter Beweis zu stellen gewöhnt sind. Die notwendige Propaganda für deutsche Arbeit verkennend, schob die Nation, die der Welt ein den Kraftwagen schenkte, jahrelang in der Spitzenrolle derjenigen die Ruhm errufen im Kampf um die höchste Geschwindigkeit des Kraftwagens, im internationalen Automobilsport.

Das Rennjahr 1934

In stiller, aber harter Gemeinschaftsarbeit der Konstrukteure, Ingenieure der Versuchsabteilungen, Mechaniker und Arbeiter wurden die neuen deutschen Rennwagen geschaffen, die die Welt in Staunen versetzten. Innerhalb eines einzigen Jahres hat Deutschland internationale Schichten durchkämpft, stellte es sich den besten Fahrern und Maschinen des Auslandes, rang sich aus der hinteren Linie motorsportlicher Bedeutung in führender Position dem Tempo an die Spitze des internationalen Automobil-Rennsports. Wir haben heute in unseren Mercedes und Auto-Union Rennwagen, die schneller sind als die schnellsten Autos und Flugzeuge. Wenn Körperführer Hübner, der Führer des deutschen Kraftfahr- und Rennsports, am Abend des Nürnberg-Races dem Führer Adolf Hitler den Dank für diese Wendung der Dinge zu erlaubte, so gab er mit diesem Preispruch aller Welt den Schlüssel zum Verständnis unserer triumphalen Erfolge während des Rennjahres 1934. Der Führer war es, der die ungeheure Bedeutung erkannte, die in den Siegen für die Vertung eines Volkes im Ausland, für das Bewußtsein des eigenen Volkes, für die Wertbestätigung seiner Konstrukteure, Arbeiter und Sportsleute beruht. Er stellte ihnen die Aufgabe, die Fahne des neuen Reiches an die Siegesmasten aller Rennbahnen der Welt zu heften. Und diese Aufgabe wurde glänzend gelöst. Internationale Geltung haben unsere deutschen Rennwagen erlangt. Bei den zwölf wichtigsten großen Rennen Europas im Jahre 1934 trugen am Schluß die deutschen Fahnen an den Siegesmasten hoch.

1935!

Wir stehen am Beginn eines neuen Sportjahres. Große Aufgaben stehen unseren tapferen Fahrern bevor. Sie werden sie lösen. Was liegt doch Körperführer Hübner bei der Einweihung des Gedenksteines für den tödlich verunglückten Rennfahrer Otto Merz: „Tu, deutsche Sport- und Kampfgemeinschaft, famme deine Kraft! Unterschätze nie die Gefahren und den Ernst dieses Sports! Wache aber heides, wenn du die Kampfarena betrittst, heides vorbereitet im Vertrauen auf deine Kraft, im Vertrauen auf deine Maschine und eingedenk der Leistungen und Opfer solcher Männer!“ Wüh. Fahrmeister, Heidelberg.



DKW-Schwebeklasse



„Ich heirate meine Frau“ Bild: Rota-Film

Vordem Rasieren NIVEA CREME

FREUDE rücken am Sonntag März

Verhinderung der Fahrt (teilzunehmen) Zeit, eine Anzahl Fahrtauglichkeiten. Der Sonntag wird durch die Fahrt, die sich an der Wohnung, ist St. Ingbert als in Saarbrücken vormittags evtl. Autoausstellungen. Fahrtauglichkeit ab Donnerstag, Freitag 3 Uhr, auf dem Sonntag, auf dem Sonntag.

Freunde! Ich bitte mit den besten Wünschen zu Ihnen mit dem besten, Sonderzug.

Freunde! Ich bitte mit den besten Wünschen zu Ihnen mit dem besten, Sonderzug.

Freunde! Ich bitte mit den besten Wünschen zu Ihnen mit dem besten, Sonderzug.

Freunde! Ich bitte mit den besten Wünschen zu Ihnen mit dem besten, Sonderzug.

Freunde! Ich bitte mit den besten Wünschen zu Ihnen mit dem besten, Sonderzug.

Freunde! Ich bitte mit den besten Wünschen zu Ihnen mit dem besten, Sonderzug.

Freunde! Ich bitte mit den besten Wünschen zu Ihnen mit dem besten, Sonderzug.

Verlangen Sie den interessanten Prospekt

TRIUMPH

Die neue RL 200

EINE ECHTE TRIUMPH ist da!

Schon für RM. 495,- können Sie eine steuer- und führerscheinfreie Triumph erwerben. Ferner zeigen wir Ihnen die Neuheiten der **BMW- und Zündapp-Motorräder**. — Zum Besuch laden ein

Zeiss & Schwärzel
G 7, 22 Mannheim Telefon 26345

DKW Motorräder und Automobile

Finanzier von Ratengeschäften Kundendienst - Ersatzteillager

W. Schweiger, Friedrich-Karlstr. 2
Telephon 41069

Fahrzeug-Reifen

Jeder Marke und jeder Größe

Carl Gebhard, Qu 5, 4
Telephon 28576

Auto- und Motorrad-

Schlüsseltasten nach Vorschrift Ölklängen Licht - Batterien Bremsband Dichtungen Bereifung, über. alles Zubehör empfindlich

Auto-Rüststein
01, 13 u. Paradiel. Best. Bezugsquelle. Wiederverkäufer. Reparatoren

16187 K

Der preiswerte Vollschrwingachser

Hansa 4 Zyl. Typ 1100 6 Zyl. Typ 1700

mit hervorragender Straßenlage phantastischer Beschleunigung hoher Durchschnittsgeschwindigkeit rasig - eleganter Form und erstaunlich geringem Verbrauch

HANSA

Fabrikvertretung: **Lindenhof-Garage, Mannheim Meerfeldstraße 9/11, Tel. 32166**

HANOMAG

GENERAL-VERTRETUNG

FRITZ HELD

J 7, 24-25
Telefon 31247

Regenerations-Anstalt für Mineral-Oele

A. Roßkopf, Mannheim

Lindenhofstraße 9a - Fernsprecher 29963

Mitglied der deutschen Gesellschaft für Mineralölforschung

Des Kraftfahrers Wünsche

G. ERNST

DKW-Vertretung und Reparatur-Werkstätte

Mannheim, Käfertalstr. 162, Tel. 51000

Fortschrittlich in Konstruktion Sparsam im Verbrauch Zuverlässig im Gebrauch sind

MARROTHOL

Friedrich Matheis & Co.

Parkring 8 Tel. 26944

Mineralschmieröl-Import

Erstklassige Auto-Oele

Spezial-Oele für Diesel-Lastwagen

Getriebefette Getriebeöle

Stadtgarage Gg. H. Liebi
Dipl.-Ing.

In den Räumen der

Jungbusch-Garage, J 6, 5-17

SHELL / ARAL / Ringfreies Benzin 32 Pfg. / Gepflegter Kundendienst / Reparatur-Werkstätte
Telephon 31401

Garage · H 7, 30

Benzin 32 Pfg.

Tag- und Nacht-Kundendienst Getrennte Ein- und Ausfahrt Reparatur-Werkstätte / Wagenpflege
Telefon 26371 / Karl Adam Ing.

zuverlässig billig

Weigold-Anhänger

Geräuschlos Stabil

F. Weigold Anhängerbau
Fernsprecher 50516 - Gärtnerstraße 20

Hch. Weber MANNHEIM

Bosch J 6, 3-4

tel. 26304

Osram **Batterien**

Auto- **Batterien**

Auto- **Batterien**

Wer Weet darauf legt

nationalsozialistisches Gedankengut echt und unverfälscht übermittelt zu erhalten, der kann auf die Lektüre des „Hakenkreuzbanner“ nicht verzichten.



H. B. S p o r t



Beleid des Reichsportführers

Zum Tode des Gauleiters und Staatsministers Hans Schemm hat der Reichsportführer von Tschammer und Oden nachstehende Beleidestelegramme abgeschickt:

„Reichsstatthalter Ritter von Epp, München
Übermittle der bayerischen Regierung mein und meiner Mitarbeiter aufrichtigste Beileid anlässlich des tragischen Ablebens unseres lieben Parteigenossen und Kameraden Schemm.
ges.: Reichsportführer von Tschammer und Oden.“

„An den Nationalsozialistischen Lehrer-Bund, Berlin.“

Der Verlust des Führers des Nationalsozialistischen Lehrer-Bundes hat mich aufs tiefste erschüttert. Seine Liebe und Fürsorge für das ganze Gebiet der Leibesübungen in Deutschland war groß. Ich fand in ihm für diese Arbeit einen verständnisvollen Förderer. Kamens der deutschen Turn- und Sportbewegung übermittle ich dem Nationalsozialistischen Lehrer-Bund tiefstes Beileid.

ges.: Reichsportführer von Tschammer und Oden.“

Deutsche Fußball-Meisterschaft 1935

Geänderte Gaugruppen

Die Einteilung der Gaugruppen für die Ermittlung des deutschen Fußballmeisters, die in jedem Jahre wechselt, wurde für 1935 nach amtlicher Mitteilung des Deutschen Fußball-Bundes wie folgt vorgenommen:

- | | |
|--------------------|-------------------|
| Gruppe I: | Gruppe II: |
| Gau Brandenburg | Gau Pomern |
| Gau Schlesien | Gau Westfalen |
| Gau Ostpreußen | Gau Nordmark |
| Gau Sachsen | Gau Niedersachsen |
| Gruppe III: | Gruppe IV: |
| Gau Baden | Gau Württemberg |
| Gau Bayern | Gau Südwest |
| Gau Nordhessen | Gau Mittelrhein |
| Gau Mitte | Gau Niederrhein |

Pijnenburg-Wals führen in Antwerpen

Die vorletzte Nacht des Antwerpener Sechstagerrennens stand im Zeichen einer dreistündigen Jagd, bei der jedoch der Stand nur wenig Änderungen erfuhr. Zu den in einer Runde liegenden acht Mannschaften ist das Paar Smets/Martin als neuere Mannschaft hinzugekommen. Schön/Lohmann behaupteten ihren dritten Platz hinter Pijnenburg/Wals und Londe/Punisse. Dagegen verloren Jims/Rüster weitere drei Bahnlängen, blieben aber mit fünf Verlustrunden nach wie vor auf dem fünften Platz. Am Mittwochmorgen waren nach 114 Stunden 281,500 Kilometer zurückgelegt und der Stand folgender:

1. Pijnenburg/Wals 204 R.; 2. Londe/Punisse 127 R.; 3. Schön/Lohmann 114 R.; 4. Charlier/Deneef 82 R.; 5. Guerra/van Nevel 64 R.; 6. Daemert/Liliet 61 R.; 7. Smets/Martin 31 R.; 8. von Blohoben/van Buggenbout 25 R.; 9. Brocardo/Suimbretiere 23 R.; 1. Rd. zurück; 10. Hubs/Bonduel 19 R.; 2. Rd. zurück; 11. Verenden/Häfendond 35 R.; 5. Rd. zurück; 12. Jims/Rüster 35 R.; alle übrigen Mannschaften bis zu 8 Runden zurück.

Neuortler Sechstagerrennen

Das Neuortler Sechstagerrennen hat in den ersten beiden Nächten einen wiwidbewegten Verlauf genommen. Die Führung wechselte dauernd und die einzelnen Mannschaften vermochten sich nur für kurze Zeit an der Spitze zu halten. Die stärkeren Paare luhren abwartend und schonten ihre Kräfte. So hielten Spencers/Härtgen sich stets im Vordertreffen, denn ihre zwei Verlustrunden wollen nicht viel besagen. Sehr gut hat sich auch der Berliner Hissel mit seinem belgischen Partner G. Debaets gehalten, denn das deutsch-belgische Paar liegt auswärtsreich an fünfter Stelle, während Emmer/Korsmeier bisher schon fünf Bahnlängen einbüßt haben. Grokes Vech hatte der Zeitner Carpus, der von seinem ursprünglichen Partner im Stich gelassen wurde. Sein neuer Partner Boneman war so schwach, daß beide schon bald 30 Runden verloren hatten und ermutigt ausgaben. Als nach 43 Stunden 1156,930 Kilometer zurückgelegt waren, lautete der Stand: 1. Hissel/Debaets 59 R.; 2. Edomas/Teka 56 R.; 3. Spencers/Härtgen 50 R.; 2. Rd. zurück; 4. Emmer/Korsmeier 50 R.; 3. Rd. zurück; 5. Hissel/G. Debaets 56 R.; 6. Marinetti/Grimm 75 R.; 4. Rd. zurück; 7. Rodeman/Zhalter 64 R.; 5. Rd. zurück; 8. Korsmeier/Emmer 56 R.

Winterhilfe der Sportlehrer

Am Enderständnis mit dem Reichsportführer hat auch der Reichsverband deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer im RSBV einen Winterhilfe-Lag durchgeführt. Die Abrechnungen haben bisher den Eingang von 15.000 Mark Spenden ergeben, eine Summe, die schon deshalb als sehr hoch angesehen werden muß, weil ja gerade die Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer hart um ihre Existenz ringen müssen.

Hochbetrieb im Handball-Lager

Gaulasse:

- SB Waldhof - TB Göttingen . . . (12:2)
- OS Mannheim - TuSB Ruckloch . . (3:13)
- BSR Mannheim - Phönix Mannheim (2:8)
- TB 62 Weinheim - TB Reisk . . . (4:7)
- Tschf. Beierheim - TB Hohenheim . . (3:6)

Mit Riesenschritten eilt die Kunde der Gaulasse ihrem Ende entgegen, und jeder Sonntag kann die weder für die Meisterschaft noch den Abstieg gefährliche Lage entscheidend beeinflussen. Meisterschaftsleiter bleibt zwar Waldhof, das nicht viel Mühe haben sollte, gegen die Göttinger Turner zu gewinnen. Zeit wird es jedoch, daß der Mann zerissen wird. Waldhof hat sich in der letzten Zeit allzu sehr das Spiel seiner Gegner ausdrängen lassen, was man fast als Rückkehr zur Primitivität bezeichnen könnte, oder hat die Mannschaft das Fehlen Engellers immer noch nicht überwunden? Noch ist das können groß, aber es mangelt in mancher Hinsicht. Der kommende Sonntag gibt Gelegenheit, wieder ins alte Gleise zu kommen. Dagegen werden die Reisk im Hintergrund lauernden Reisker in Weinheim einen schwereren Stand haben, und nur die Hintermannschaft kann gegen den Gastgeber, der zur Zeit zweifellos den saubersten und schönsten Handball in Baden spielt, einen Punktverlust vermeiden.

Nicht geringes Interesse wird dem Treffen von BSR und Phönix in Mannheim zuteil werden. BSR wird beweisen müssen, ob seine starke Verbesserung auch dem Können der Phönix überlegen ist. Da Phönix zu lange pausiert hat, um noch richtig in Schwung zu sein, wird wohl BSR die Scharte der großen Vorspielniederlage ausweichen.

Heiß wird es sicher bei OS Mannheim hergehen, wo die schupfrichtigen Rucklocher Turner zu Gast sind. OS braucht immer noch alles, um dem Abstieg aus dem Wege zu gehen. Ein Sieg der Gäste steht also ziemlich fest, die Lindenhöfer machen ihn aber bestimmt recht schwer.

Gegen Beierheim errang im Vorspiel Hofenheim seinen einzigen Sieg, was diesmal Hohenheim mit doppeltem Mut nach Beierheim

fahren läßt, um so mehr, als ein Sieg Hohenheims, diesen ein Lichtstrahl ins Dunkel des Abstieges sein würde. Der Gastgeber ist jedoch zu Hause kaum zu bezwingen, und so wird er wohl diesmal im Besitze der Punkte bleiben.

Bezirksklasse, Staffel 1:

- Jahn Neckarau - TB Friedrichsfeld
- TB Seckenheim - Polizei Mannheim
- BSR Mannheim - TB Rheinau
- Mannheimer TG - Postportverein

In der Staffel 1 steigt das entscheidendste Spiel in Seckenheim Polizei ist noch ungeschlagen und muß sich in die Höhle des Löwen, zu seinem härtesten Gegner, dem Turverein Seckenheim begeben. Dieser wird erpicht darauf sein, als einzige Mannschaft die Polizeisten bezwingen zu haben und deren sicheren Platz an der Spitze ein wenig ins Wanken zu bringen. Da auf der anderen Seite ein Sieg der Gäste für diese die endgültige Meisterschaft bedeutet, wird der Kampf nicht ohne Härte sein. Seckenheims Sieg würde nicht überraschen. In den restlichen drei Kämpfen sollten die Plagberrn Sieger werden. Vielleicht kann am ehesten noch Friedrichsfeld in Neckarau Vorbeeren erwerben. Auch die Turnerschaft darf die Postler nicht leicht nehmen, wenn sie keine unangenehme Ueber- raltung erleben will.

Staffel 2:

- Turnverein Rot - Turnverein St. Leon
- TG Jahn Weinheim - TB Handbuhheim
- TB Hohenheim - Turnverein Keutershausen
- Polizei Heidelberg - Turnverein Brühl

Den besonders zu Hause gut ausgelegten Turnern in Rot sollte es nicht schwer werden, St. Leon die Punkte abzuschmecken. Dasselbe wird Jahn in Weinheim mit Handbuhheim befragen, dabei könnte aber die oft zu guten Leistungen aufstrebenden Gäste den Spieß auch umdrehen. Gegen Keutershausen wird Hohenheim dabei noch einmal alles versuchen, um seine Lage in ein günstigeres Licht zu setzen. Wesentlich schwächer sind Brühl und Keutershausen, trotzdem werden sich die Polizisten auf einigem Maße vorziehen müssen, daß sie die erstarrten Brühler Turner nicht überrumpeln.

Der internationale Stehersport 1935

Wer fährt mit wem?

Es ist nicht zu umstreiten, in den letzten Jahren hat der internationale Stehersport unter einem gewissen Stillstand gelitten. Ob Rennen in Frankreich, Holland, Belgien, Italien und Deutschland - überall die gleichen Namen, überall Fahrer, die schon seit Jahren den europäischen Stehersport anführen. Erich Neuge und der Italiener Severgnini waren es, die auf der Weltmeisterschaft in Leipzig dem bis dahin alle übertragenden Franzosen Lacoueub den Nimbus der Unschlagbarkeit nahmen. Zu Neuge und Severgnini hat sich in der letzten Saison in dem jungen Fahrer Neulemans, der die belgische Erfolgsreihe Linart, Renfle u. a. zielbewußt fortzuschreiten scheint, noch ein großverantwortlicher Nachwuchsfahrer gesellt. Neulemans kommt von der „Straße“, hat sich auf ihr die unbedingt erforderliche Härte geholt und wird sicherlich der französischen Spitzenklasse mit Pallard, Lacoueub und G. Wambst, aber auch unserem Weltmeister Neuge ein gefährlicher Gegenspieler sein.

Wir heben kurz vor Beginn der Sommer-saison. Es tut sich überall eine

Revolution zwischen Rennfahrer und Schrittmacher

fund, zu der Weltmeister Erich Neuge (Dortmund) den Anstoß gegeben hat. Der Weltfaher wechselte von seinem bewährten Kampfgesossen Karl Salchow zu dem Franzosen Wille herüber. Dieser Schrittmacherwechsel Neuges hat bei den

deutschen Dauerfahrern wie ein Signal gewirkt, langjährige Verbindungen, die schon zu einem Begriff geworden waren, gingen in die Brüche. Schindler verließ Neulemans, nahm Salchow. Hille tauchte Schuberth gegen den freigeordneten Nachtmann aus. Lothar Emmer sicherte sich die Mithille Schuberths, Viktor Rausch will noch einmal hinter dem von Krewer verlassenen Eisenberger „an die Rolle gehen“. Während Krewer mit dem Franzosen Desjage seine Rennen bestreitet, hat der früher so große Franzose Bréau sich den jungen Kölner Schrittmacher Mertens, einen Bruder unseres deutschen Amateurmehsters, gesichert. Unter den ausländischen Fahrern und Schrittmachern bestehen zum Teil doppelte Verbindungen, so hat Jahn in Grafing und Lemoine zwei Fahrer zu betreuen. - Für 1935 sieht die Liste „Wer fährt mit wem?“ wie folgt aus:

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| Neuge-Wille | K. Wambst-Großmünd |
| Wüller-Carmann | G. Wambst-Lange |
| Krewer-Lothar | Griffin-Lude |
| Lohmann-W. Heflich | Lemoine-Lude |
| Hille-Kochmann | Manera-Manera |
| Schuberth-Salchow | Severgnini-Podauter sen. |
| Widderer-Neuboth jr. | Neulemans-von den Wöls |
| Emmer-Schuberth | Konze-Baquinier jr. |
| Rausch-Eisenberger | Bréau-Mertens |
| Neuge-Criferd | Prictis-Zacharobrat |
| Wille-Ullrich | Wambst-Engel |
| Wambst-Schubert | E. Suter-F. Suter |
| Grimm-Keller | Salchow-Großmünd jr. |
| Lacoueub-Bellon | Stross-Lassalle |
| Waltard-Gurtin | |

Am Englands Fußball-Pokal

Die Paarungen der Vorschulrunde

Der Wettbewerb um den englischen Fußball-Pokal neigt sich dem Ende zu. Am 18. März steigt die Vorschulrunde, für die jetzt die Auslosung vorgenommen wurde. Die beiden Paarungen lauten:

- Westbromwich Albion - Bolton Wanderers
- Sheffeld Wednesday - Burnley.

Der Kampf zwischen Westbromwich Albion und den weitläufigen Bolton Wanderers wird auf dem Plage von Leeds Unlieb ausgegogen während das Treffen zwischen Sheffeld Wednesday und der zur zweiten Klasse gehörenden Elz von Burnley auf dem Plage der Aston Villa stattfindet. Favorit für den Endlauf im „Pokal“ ist nach dem Sieg über Arsenal die Mannschaft von Sheffeld Wednesday geworden, für die die Betten 1½:1 stehen.

Der Pokalwettbewerb ein glänzendes Geschäft

Ohne Einrechnung der Ausscheidungsspiele der Vereine der unteren Klassen sind in den

bisher ausgetragenen vier Hauptrunden, die mit Wiederholungsspielen 77 Treffen brachten 2,3 Millionen zahlende Zuschauer gezählt worden. Die 40 Spiele einschließlich Wiederholungen der ersten Runde am 12. Januar brachten 974.575 Menschen auf die Beine, den 21 Spielen der zweiten Runde wohnten 722.995 Zuschauer bei, in 12 Spielen der dritten Runde wurden 438.613 Besucher gezählt und die vier Spiele der vierten Runde am letzten Samstag hatten 237.934 Personen angezogen. Der Durchschnittsbefuch bei jedem Spiel stieg von 24.365 in der ersten Hauptrunde über 34.428 und 36.552 in der zweiten und dritten auf 39.143 in der vierten Runde. Die bisher größte Besucherzahl hatte mit 70.347 Personen das Spiel Tottenham Hotspurs - Bolton Wanderers in der dritten Runde aufzuweisen. Die Gesamteinnahmen aller 77 Hauptrunden-Spiele belaufen sich auf 178.218 Pfund Sterling; das sind 18 Pfund nach dem neuerlichen Niedergang des Pfundwertes nach deutschem Gelde immerhin noch über zwei Millionen Reichsmark.

Um die badische Bog-Meisterschaft

Nachdem bereits vor Wochen im Gau 14 Baden in vier Bezirken die Meister im Mannschaftsbogen ermittelt worden sind werden nun die Ausscheidungskämpfe um den Titel eines ersten badischen Gaumeisters voranommen.

Die erste Voraussage wird am kommenden Samstagabend in Mannheim händiger Porzellanfabrik, dem Kolobnshaus den Verein für Racketspiele Mannheim als Meister von Unterbaden und den Postklub Sinaen, als Meister des Bezirkes 4 Schwarzwald im Ring fehen.

Die Staffeln der Racketspieler wird den Sinaenern, die besonders in den leichteren Gewichtsklassen technisch ausgezeichnete, aber auch schlaue Kämpfermaterial besitzen, in härtester Fehlebung entaentretien. Mit besonderem Interesse wird man dem Erscheinen des Gaumeisters im Federball, Dietrich und dem zur badischen Spitzenklasse zählenden Westerbachwiler Schmid, S. entaentretien. Dem Aufwachenstreifen von BSR Mannheim und WS Sinaen kommt insofern besonderes Interesse entaentretien, als diese Ausscheidungskämpfe um die badische Meisterschaft nach dem Pokalsystem zur Austragung gelangen und die unerfahrene Mannschaft vom weiteren Wettbewerb ausschließt. Der Meister von Unterbaden wird aus diesem Grund alles daransetzen, um zu einem Sieg zu gelangen, der bei der zur Zeit ausgedehnten Form der Sinaener hohi erlaubt werden muß.

Mannheims Vorkampfergebnisse werden am kommenden Samstag recht spannende und abwechslungsreiche Kämpfe erleben, deren Besuch empfohlen werden kann.

Frankfurt ehrt seine Meister

Die Jahre 1933 und 1934 waren für die Frankfurter Leibesübungen besonders erfolgreich. Im Jahre 1933 wurden von Frankfurter Sportleuten eine Weltmeisterschaft, eine Europameisterschaft und dreizehn deutsche Meisterschaften, fünf Einzel- und acht Mannschaftsmeisterschaften, errungen. Noch erfolgreicher waren Frankfurter Turner und Sportler im Jahre 1934, wo drei Welt- und zwei Europameisterschaften und zwölf deutsche Meisterschaften nach Frankfurt fielen, hier je sechs Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften. Die meisten der im Vorjahr von Frankfurter Sportleuten errungenen deutschen Meisterschaften erfuhren dadurch noch eine besondere Bedeutung, daß sie zugleich Kampfsport-Meisterschaften bedeuteten. Zu diesen Erfolgen kommen noch die der Frankfurter Fußballer, die an großen Ereignissen beteiligt waren, so Audi Gramlich (Eintracht) an den Spielen um die Weltmeisterschaft 1934, die Deutschland den dritten Platz einbrachte, und außerdem Gramlich und seine Vereinskameraden Leis, Wöhs und Tiesel, die bei den Deutschen Kampfsportspielen in Nürnberg den Kampfsport- und FFB-Pokal mit gewinnen halfen. Die nach Frankfurt geflohenen Weltmeisterschaften sind die im Zweier-Radball (1933 und 1934) und im Sechser-Radball (1934) durch den RB Germania-Bandertall, und im Reckturnen durch Ernst Winter von der Tam Eintracht. Europameister wurden 1933 Fel. Guffi Wenzel vom Postportverein im Einer-Rajakfahren, Adolf Weyner (Eintracht) im 400-Meter-Lauf und Hermann Sorkl (Altau) im Turnspringen. Die verschiedenen deutschen Meisterschaften wurden im Radsport, Badminton, Fechten, Wasserspringen, Recken, in der Leichtathletik, im Bogen, Eisschießen und Kunstschiffahrt errungen. Alle Welt-, Europa- und deutschen Meister der Jahre 1933 und 1934 werden im Rahmen des am Samstag, 9. März, in der Frankfurter Festhalle stattfindenden Olympia-Werbe-Vorlasses namens der Stadt Frankfurt durch Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs ausgezeichnet und geehrt.

Hallenportfest auch in Stuttgart

Man kann sich in Stuttgart an keine Leichtathletik-Veranstaltung erinnern, die bei den Aktiven und Vereinen einen derartigen Widerhall gefunden hat, wie das 9. Stuttgarter Hallensportfest am 10. März. Mit den 700 Leichtathleten, den 100 Turnerinnen und über 300 Mann der Reichswehr, der Landespolizei und aller Formationen, die bei den Schwingen und den Sprüngen und beim „Schwingen“ Verwendung finden, sind es rund 1200 Teilnehmer, die dem Programm des Olympia-Hallensportfestes Inhalt und Leben verleihen. Nicht die Wettkämpfe allein werden die begeisterten Höhepunkte bringen, vielmehr reizert sich das Programm mehr und mehr und findet seinen Abschluß in einer gewaltigen Olympia-Feier.

Wie an oberster Stelle die Arbeit in Württemberg gewürdigt wird und welche Bedeutung man dem Hallensportfest als Olympia-Verbung beimißt, ist daraus zu entnehmen, daß der Olympia-Inspekteur Christian Busch, der Mann, der vom Reichsportführer wohl die größte Rolle in bezug auf technische Vorbereitung bekommen hat, schon am Samstag vor dem Fest in Stuttgart sein und der Veranstaltung am Sonntag natürlich auch beiwohnen wird.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim hat die Aufstellung der Bau- und Werkverträge für den Bau des neuen Mannheimer Stadthauses am 1. März 1935...

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

Schlachthof

Freitag, den 8. März 1935, 8 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 134, zur Einsicht der Beschlüsse auf...

Edingen

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis: 1. Hauptabteilung für 1935: Der diesjährige Hauptabteilung...

Arbeitsvergebung

Namens der Gemeinde Altschweibheim schreiben wir gemäß Ausschreibung...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Handelsregistereintrag

Nr. A. Band III und OS. 199: Georg Brenner Witwe in Baden...

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Servierfräulein

Reich, jüngerer (11.137 R) g.l.u. d.1. Biererei, Vorderer Hof...

Offene Stellen

Tüchtige Arbeiterin

1. Arbeiterin in Verhängungsgewand...

Offene Stellen

Gute Kleiderbüglerin

gel. u. d.1. Kleiderbüglerin...

Offene Stellen

Bei Offerten

Bei Offerten die Original-Teugnisse beilegen...

Stellengesuche

Gewandte Stenotypistin

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch...

Stellengesuche

Bilanzsich. Buchhalter

Luthi nach Weidinger & Nachfolger...

Zu vermieten

Zufuß-Grand-Str. Nr. 8

3 Zimmer u. Küche, Badezim.

Zu vermieten

13imm. Küche

im Seidenb. 1. Etz. el. Licht u. W.C.

Zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung

per 1. April 1935 zu vermieten...

Zu vermieten

3-Zimmer mit Bad

u. sonst. Substanz, Garten u. Kellerräume...

Zu vermieten

3-Zimmer

1. Etz., sofort zu vermieten...

Zu vermieten

3-Zimmer

1. Etz., sofort zu vermieten...

Zu vermieten

3-Zimmer

1. Etz., sofort zu vermieten...

Zu vermieten

3-Zimmer

1. Etz., sofort zu vermieten...

Zu vermieten

3-Zimmer

1. Etz., sofort zu vermieten...

Zu vermieten

3-Zimmer

1. Etz., sofort zu vermieten...

Zu vermieten

3-Zimmer

1. Etz., sofort zu vermieten...

Zu verkaufen

Kinderwagen

Guter, mod. Frau. Kinderwagen...

Zu verkaufen

Hofentfall

u. ein. Substanz, zu verkaufen...

Zu verkaufen

Büfett und Kredenz

aus Holz, sehr sauber, billig...

Zu verkaufen

zwei neue Schlafzimmer

abgerichtet, sehr schön, billig...

Zu verkaufen

Möbel

Die prachtvollen Möbel-Modelle...

Zu verkaufen

Formschöne Roh-Möbel

zum Selbstbestimmen...

Zu verkaufen

Gebr. Herde

verleibt, sehr schön, billig...

Zu verkaufen

Kaufgesuche

Kaufgesuche...

Zu verkaufen

Mehre 1000qm Boden

zu verkaufen...

Zu verkaufen

Fahrrad

zu verkaufen...

Zu verkaufen

Automarkt

zu verkaufen...

Zu verkaufen

Mietgesuche

Mietgesuche...

Zu verkaufen

1 Zimmer mit Küche

zu verkaufen...

Zu verkaufen

4 Zimmer und 2 Küchen

zu verkaufen...

Zu verkaufen

1 u. 2-3. Bg.

zu verkaufen...

Zu verkaufen

3-Zimmer

zu verkaufen...

Zu verkaufen

3-Zimmer

zu verkaufen...

Geldverkehr

1000.-

gel. u. d.1. Geldverkehr...

Geldverkehr

Darlehen

an jedermann...

Geldverkehr

Verschiedenes

Verschiedenes...

Geldverkehr

Wolle

Wolle...

Geldverkehr

Gebräucht

Gebräucht...

Geldverkehr

Bertiko

Bertiko...

Geldverkehr

Küche

Küche...

Geldverkehr

Kinderwagen

Kinderwagen...

Geldverkehr

Kühne & Aulbach

Kühne & Aulbach...

Geldverkehr

Herm. Schmidt

Herm. Schmidt...

Geldverkehr

H. Baumann

H. Baumann...

Geldverkehr

Unterricht

Unterricht...

Geldverkehr

Klavier-Unterr.

Klavier-Unterricht...

Geldverkehr

Tiermarkt

Tiermarkt...

Geldverkehr

Schöne

Schöne...

Geldverkehr

Schöne

Schöne...

Geldverkehr

Schöne

Schöne...

Ein guter Ruf

hat seinen Grund und geht zurück auf lang-jähriges Studium und vielfache praktische Erfahrungen...

Nach 10-jähriger Ausbildung

am städt. Krankenh. Frankenthal habe ich mich als Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten...

Von der Reise zurück:

Augenarzt Dr. Sievert N 7, 12

Das Spezialgeschäft

Obchemdenstoffe, weiß und bunt

22. Siebungstag

5. März 1935

20 Tagesprämien

Zuf. jede gezogene Nummer sind zwei Prämien...

Danksagung

Für die uns beim Heilung meiner lieben Frau...

Elisabeth Kesel

geb. Malschler

Danksagung

Für die wohlwollende Beweise aufrichtiger Anteilnahme...

Heinr. Etschmann

beim Hakenkreuzbanner

Danksagung

Für die wohlwollende Beweise aufrichtiger Anteilnahme...

Heute Donnerstag eine bedeutungsvolle Premiere!

Festliche Erstaufführung
des neuesten im ganzen Reich mit Begeisterung aufgenommenen
Emil Jannings-Großfilmes



Der alte und der junge König
mit **Emil Jannings** Regie: **HANS STEINHOFF**

Friedrichs des Großen Jugend
Ein historischer Spitzenfilm aus der friderizianischen Zeit mit einzigartiger, beispielloser schauspielerischer Besetzung:

Emil Jannings als „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I.
Der Kronprinz Friedrich: Werner Hinz

Leopoldine Konstantin - Marieluise Claudius - Claus Clausen - Gg. Alexander - Th. Loos - Friedr. Kayßler
Rud. Klein-Rogge - Leopold v. Ledebur - Harry Hardt
Eugen Rex - Paul Henkels - Walter Steinbeck - Fr. Odemar
Regie: Hans Steinhoff / Musik: Wolfgang Zeller

Diesen größten deutschen Film der Gegenwart
ausgezeichnet mit den höchsten Prädikaten der obersten Filmprüfstelle
muß jeder Deutsche gesehen haben!

Neueste Bavaria-Tonwoche mit den Saarfelerlichkeiten
Die Jugend hat Zutritt!

Täglich nur 3 Vorstellungen: **3.30 6.00 8.30** Uhr

ALHAMBRA

Liebe Tod und Teufel

Der sensationelle Ufa-Großfilm mit feurigen Temperamenten:

Käthe von Nagy
Britte Horney, Albin Skoda u. v. a.
Wilde Seemanns-Abenteuer
In Orient-Urwald-Südsee
- von fernen tropischen Ländern -
voller Rätsel u. Geheimnisse!

Vorher: Groß-Aufnahmen der Saar-Feder vom 1. März 1935
Beginn: 3.00, 5.30 und 8.10 Uhr

Samstag 10.50: „Schanghai-Expres“

Schauburg

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Der vielen Nachfragen wegen nochmals
Heute Donnerstags zum letzten Male!
Die prachtvolle Ufa-Prunk-Operette

Die Csardasfürstin

mit **Martha Eggerth, Hans Söhnker**
P. Kemp, Paul Hörbiger, Ida Wüst, Junkermann
Reichhaltiges Ufa-Beiprogramm

Anfang: 4.00, 5.40, 6.40, 8.30

Der vielen Nachfragen wegen nochmals
Heute Donnerstags zum letzten Male!

Grock

Ein Tonfilm aus dem Leben eines weltbekannten Artisten.
Jugend hat Zutritt!

Großes Vorprogramm - Ab: 4.00, 6.30, 8.20

Palast Lichtspiele

TANZ-Schule
Stundebeek

N 7, 8 - Fernsprecher Nr. 230 06
beginnt mit neuem Anfängerkurs.
Gefl. Anmeldungen erbeten. Einzelunterricht jederzeit.

Büchereinnahme! Sulzheim, Mannheim e. B.

Einladung zur
ordentl. Mitgliederversammlung
und Vorstandssitzung am **Mittwoch, den 20. März**, vormittags 11 Uhr, im Anstaltsgebäude C 7, 4
Tagesordnung:
1. Jahresbericht 1934; 2. Voranschlag 1935

Keine teure Ladenmiete
Darum besonders preiswerte
elegante Damenkonfektion
bei **Geschw. Emminger**
Mannheim O 7, 1 K. Stock (Kein Laden)

Erika-ü. Ideal-Schreibmaschinen
W. Lampert
L. 6.12. Tel. 30004/44

Und nochmal
der schmissige, lustige
FILM für „ihn“ für „sie“ für „alle“



Frischer Wind aus Kanada
Ein Ufa-Lustspiel rund um die Liebe, rund um die Mode mit **Dorit Kreysler - Harald Paulsen - Paul Hörbiger** und 11 weiteren „Kanonen“!

Heute: **3.00 5.30 8.30** Uhr

UNIVERSUM

UNIVERSUM

Brat-Hähnchen in Butter gebacken 1.20
Oel-Sardinen in allen Preislagen von 21 ct an
12 verschiedene Sorten
Vorspeisen Stück nur 22 ct
Echte Bismarck Krabben 35 ct
Rheinlandhaus - Salat
Italienischer Salat
Fleischsalat in feinst. Qual. 25 ct
Heringe mariniert nach Hausfrauen-Art, in Milch und Mayonnaise Dose mit 10 Fische 95 ct
Matjes-Filet ohne Gräten u. Haut sehr zart und mild 16 ct

Rheinlandhaus
Feinkost 05,2

Kultur-Film
Matinée

Diesen **SONNTAG 11.30**
Große Familien-Vorstellung
Die Reichsvereinigung deutscher Lichtspielstellen zeigt den soeben fertiggestellten
Monumental-Film Winterzauber in den Dolomiten

Eine herrliche Fahrt durch die märchenhafte Schönheit der **flammanden Berge**
Ein Film vom Zauber des Wintersports, vom Wunder der Farben!
Mitwirkende: **Sonne, Ski, Pulverschnee**
Jugend zugelassen!
Billige Matinéepreise!

Vorverkauf eröffnet!

UNIVERSUM

Loden-Joppen
warm gefüttert

Adam Ammann
Qu 3, 1 Tel. 33789
Spezialhaus für Berufs-Kleidung

Linoleum zum **UMZUG**

in allen Qualitäten.

Reste
in Sackware und Läufer zu ermäßigten Preisen.

M. & H. Schüreck
F 2, 9 am Markt

Berliner Atelier
Inh.: Kregeloh
D 3, 8 (Planken)
6 Paß Nr. 2.-
6 Postkarten
Nr. 4.50

JLSE BERBERICH WILLI GÖPPER
VERLOBTE
Mannheim (L 11, 18), den 7. März 1935 29437

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Gut und billig
aber auch unsere Lebensmittel müssen Sie versuchen:

Weizenmehl	Erbsen	Mandeln
Auszugmehl	Linzen	Haselnußkerne
Schnittnudeln	Bohnen	Kokos gerasp.
Makkaroni	Salatöl	Citronat
Haferflocken	Tafelöl	Orangeade
Weizengriß	Tafelessig	Honig
Reis	Fetttheringe	

Gemüsekonerven in großer Auswahl
3% Rabatt in Marken
(auf alle Waren, wenige Ausnahmen)

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT
Filialen in allen Stadtteilen

Richtige Aufbewahrung
Ihrer Bestecke verhindert das Verkrätzen und verlängert die Lebensdauer. Besteckemätze in Büffels- und Schubladen fertigt in feingemäßer Werkarbeit die

Württembergische Metallwarenfabrik
Niederlage Mannheim O 7, Heidelbergerstr. 6

Hand-Harmonika
Fabrikantische Beratung Große Auswahl

Musik-Schwab K 1.50 Breite Bereitwillige Auskunft über Einzel- u. Klubunterricht

DIESEN NAMEN MERK DIR NUR SCHÖN MACHT EINE
BLOCK-FRISUR
Eugen Block
(Kunststraße) O 7, 25
Telefon 256 96

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 7. März 1935:
Vorher: Nr. 200 (Telef. O Nr. 16)
In neuer Ausstattung:
Undine
Herrmann Sandberger in vier Aufzügen (siehe Programm) nach Romane's Erzählung frei bearb. von: Fritz Schöndorfer
Abf. 19.30 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr